

Rede an die Kinder,

den 3ten Dec. 1790.

Gef. Jesu Gemeine ruht seliglich an ihrem Freunde; da lehnt sie sich, wo sie Fried' und Freude, und alle Stunden Nahrung und Zuflucht in seinen Wunden fürs Herze find't.

Er sitzt nun da auf dem Throne sein, und seine Wunden die funkeln drein; und sein freundlich Auge gibt all' den Seinen; die an Ihn gläuben und nach Ihm weinen, sein Herz zu fühl'n.

Ich habe heute über zwey schöne Texte mit euch, lieben Kinder, zu reden; der erste heißt:

Danket dem Gott aller Götter, danket dem Herrn aller Herren, der große Wunder thut alleine. Ps. 136, 2. 4.

Hallelujah singe, wer den Herren kennet, wer den Herren Jesum liebet.

Der andere Text ist:

Stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Verneuerung eures Sinnes; auf daß ihr prüfen möget, welches da sey der gute, der wohlgefällige und der vollkommene Gotteswille. Röm. 12, 2.

Weg Welt, weg Sünd', dir geb' ich nicht mein Herz, nur, Jesu, Dir ist dis Geschenke zugericht', behalt' es für und für.

Um den ersten Text recht zu verstehen: Danket dem Gott aller Götter, muß ich euch zuvörderst sagen,